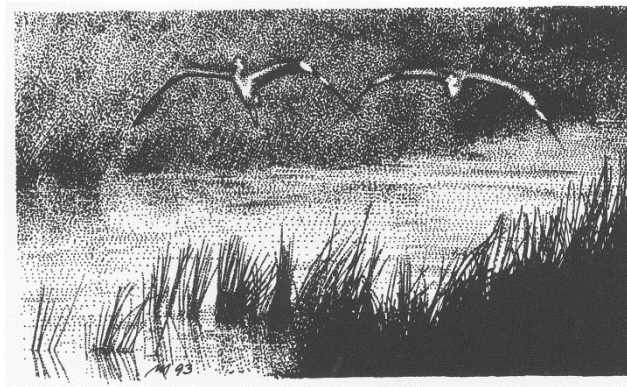


# Monitoring der Brutvögel Österreichs Bericht über die Saison 2015



Graureiher © Maris Strazds

Norbert Teufelbauer & Benjamin Seaman  
unter Mitarbeit von Manuel Szostak

Wien, im März 2016



MINISTERIUM  
FÜR EIN  
LEBENSWERTES  
ÖSTERREICH

LE 14-20  
Entwicklung für den Ländlichen Raum



## **Inhalt**

Einleitung .....	1
MitarbeiterInnen 2015 .....	1
Zahl und Verteilung der Zählstrecken .....	2
Arten- und Individuenzahlen .....	4
Bestandsveränderungen .....	7
Farmland Bird Index – Unterteilungen .....	13

## **Kontakt**

Mag. Norbert Teufelbauer  
BirdLife Österreich  
Museumsplatz 1/10/8  
A-1070 Wien

Tel.: (+43) 01 / 523 46 51  
Email: [norbert.teufelbauer@birdlife.at](mailto:norbert.teufelbauer@birdlife.at)  
Homepage: [www.birdlife.at](http://www.birdlife.at)

## Einleitung

Dieser Bericht dokumentiert die Zählungen des Brutvogel-Monitoring im Jahr 2015. Auf den folgenden Seiten werden Anzahl und Verteilung der in diesem Jahr bearbeiteten Zählstrecken und alle MitarbeiterInnen aufgelistet, Übersichten zu festgestellten Arten- und Individuenzahlen gegeben und schließlich die mit Hilfe der Zählraten errechneten Bestandsveränderungen für 89 häufige österreichische Brutvögel präsentiert. Das Jahr 2015 hatte einige interessante Entwicklungen zu bieten, allen voran die weitergehende Abnahme beim Grünling, die man zu Recht schon als besorgniserregend bezeichnen kann. Wie wird es weitergehen? Das Brutvogel-Monitoring wird es in den kommenden Jahren dokumentieren.

Wie immer ein ganz herzliches Dankeschön an alle ZählerInnen für Ihren großen Einsatz!

## MitarbeiterInnen 2015

Im Jahr 2015 haben sich 134 Personen an den Zählungen des Brutvogel-Monitoring beteiligt. Viele davon sind „Stammgäste“ und schon etliche Jahre mit dabei. Diese Konstanz zahlt sich aus, wie man aus den spannenden Ergebnissen weiter unten ablesen kann. Wie jedes Jahr auch heuer an dieser Stelle ein Aufruf zum Daten-Einsenden: Alle gezählten, aber noch nicht abgegebenen Zählstrecken können auch noch nachträglich an uns gesendet werden. Wir sind für alle Zählraten sehr dankbar, und wir werden diese auch noch in die Auswertung „einbauen“!

**Burgenland:** Inga Binder (1), Günter Komarnicki (2), Wolfgang Lindinger (1), Kurt Nadler (2), Manfred Pendl (1), Wolfgang Potocnik (1), Nina Rassinger (1), Norbert Sauberer (1), Norbert Teufelbauer (1).

**Kärnten:** Gebhard Brenner (1), Raimund Kurt Buschenreiter (1), Josef Feldner (2), Helga Gfatter (1), Bernhard Huber & Ulrich Mößlacher (1), Hedwig & Ingomar Klein (1), Gerald Malle (1), Werner Petutschnig (1), Remo Probst (2), Aaron & Ulli Seidl (2), Karin Smolak (2), Werner Sturm (2), Siegfried Wagner (1), Peter Wiedner (1), Heinz Zacharias (1).

**Steiermark:** Julia Angerer (1), Christine Bäuchl & Margarete Smonik (1), Peter Biedermann (2), Johann Brandner (1), Max Dumpelnik (2), Herbert Ehrlich (1), Johann Fischer (1), Max Fochtmann (2), Alexander Grinschgl (1), Robert Kaspert (1), Hansjörg Kunze (3), Hartwig W. Pfeifhofer (1), Martin Rössler & Norbert Teufelbauer (1), Martin Suanjak (1), Hans Uhl (1), Christian Zechner (2).

**Niederösterreich:** Helga Adam & Robert Konecny (1), Carl Auer (2), Georg Bieringer (3), Inga Binder (5), Manuel Denner (1), Karin Enzinger (4), Johannes Feichtinger (2), Christian Fiedler (1), Helga Gfatter (1), Alexander Gutstein (1), Brigitte Haberreiter (1), Rupert Hafner (1), Ulrike Hein (1), Conchita & Mike Jordan (2), Eva Karner-Ranner (1), Wolfgang Kautz (1), Angelika Kirtz (1), Petra Kropil (1), Wolfgang Lindinger (1), Gerhard Loupal (3), Georg Macho (1), Kurt Nadler (1), Ernst Nowotny (1), Wolfgang Potocnik (3), Ditmar Prikowitsch & Norbert Teufelbauer (1), Rita Ramsauer (1), Martin Riesing (1), Martin Rössler (1), Josef Scheibenreif (1), Wolfgang Schweighofer (1), Hannes Seehofer (1), Josef Semrad (2), Norbert Teufelbauer (3), Sergej Ucakar (1), Ingolf Völker (1), Gernot Waiss (2), Gertrude Witzmann (2), Sabine Zelz (1), Norbert Zierhofer (1), Thomas Zuna-Kratky (3), Egon Zwicker (1).

**Oberösterreich:** Robert Gattringer (1), Ulrich Lindinger (3), Johann Resch (2), Walter Rieder (2), Herbert Rubens (7), Johanna Samhaber (2), Martin Strasser (1), Hans Uhl (1), Robert Weingartmann (2).

**Salzburg:** Hemma Gressel (1), Werner Kommik (1), Birgit Krisch (1), Johann Machart (1), Christine Medicus (1), John Edward Parker (4), Norbert Ramsauer (2), Josef Robl (1), Benjamin Seaman (1), Anna & Harald Sutter (1).

**Tirol:** Sylvia Auer (1), Katharina Bergmüller (1), Kerstin Blassnig (2), Harald Bock (1), Christiane Böhm (1), Barbara-Amina Gereben-Krenn & Harald Krenn (1), Karin & Wolf Gschwandtner (2), Armin Landmann (1), Winfried Mayr (1), Jörg Oberwalder (1), Gertraud Ritter (5), Andreas Schwarzenberger (2), Renate & Rudolf Tengler (1), Toni Wegscheider (1), Paul Wohlfarter (1).

**Vorarlberg:** Georg Amann (2), Herlinde Bänziger (1), Kerstin Blassnig (2), Ruth Neyer & Barbara Sperger (1), Gertraud Ritter (1), Werner Ulmer (1), Georg Willi (1).

**Wien:** Flora Bittermann (1), Ingeborg Fiala (1), Barbara-Amina Gereben-Krenn & Harald Krenn (1), Thomas Kessler (2), Wolfgang Krizmanits (1), Philipp Lindinger (1), Philipp Mollik (1), Melanie Pilat (1), Melanie Pilat (1), Clemens Purtscher (1), Bernd Rassinger & Nina Rassinger (1), Anne-Kathrin Rupprecht (1), Benjamin Seaman (1), Nicole Süssenbek (1), Norbert Teufelbauer (1), Lorin Timaeus (1).

### Zahl und Verteilung der Zählstrecken

Nach einer Reihe von Jahren mit abnehmender Beteiligung konnte 2015 wieder eine Zunahme an bearbeiteten Zählstrecken verzeichnet werden (Abb. 1). Das freut uns sehr, zeigt es doch dass das Brutvogel-Monitoring für viele BeobachterInnen nach wie vor eine wichtige Rolle spielt. Auch in den folgenden Jahren müssen wir weiterhin mit einem Einfluss durch die zeitraubenden Kartierungen für den Brutvogelatlas rechnen, die zur gleichen Zeit stattfinden und die Ressourcen vieler ZählerInnen zusätzlich beanspruchen. Doch die gestiegene Teilnahme 2015 ist klar ein positives Zeichen!

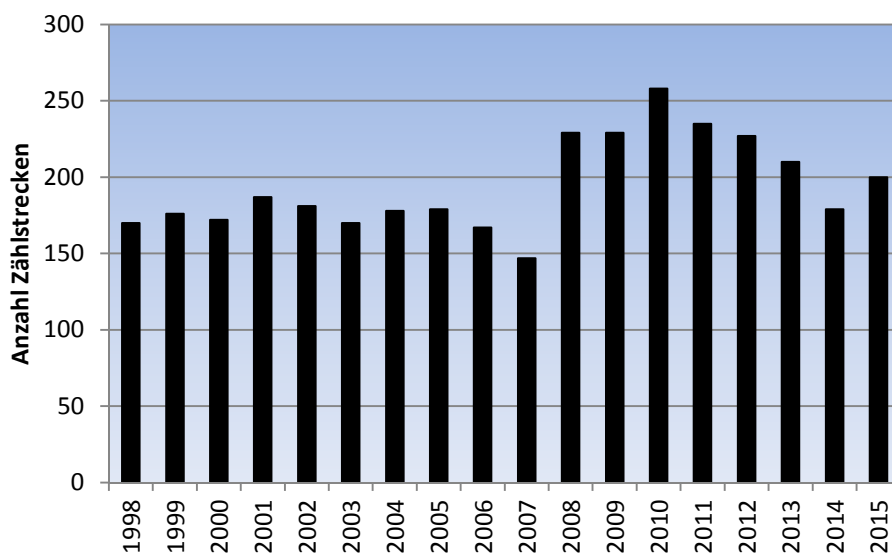


Abbildung 1: Anzahl bearbeiteter Zählstrecken seit Beginn des Brutvogel-Monitorings.

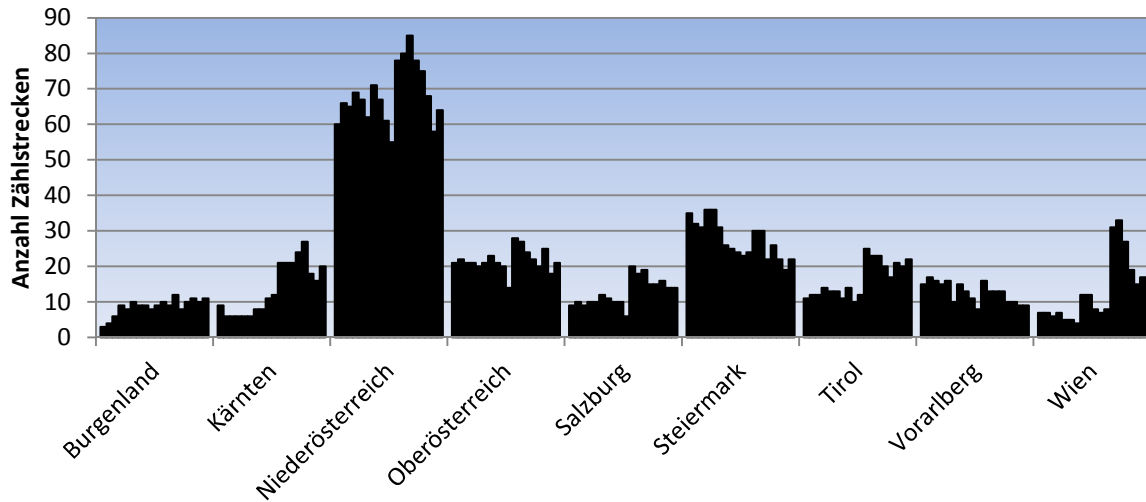


Abbildung 2: Entwicklung der Zahl bearbeiteter Zählstrecken in den einzelnen Bundesländern 1998-2015 (jeweils chronologisch von links nach rechts angeordnet).

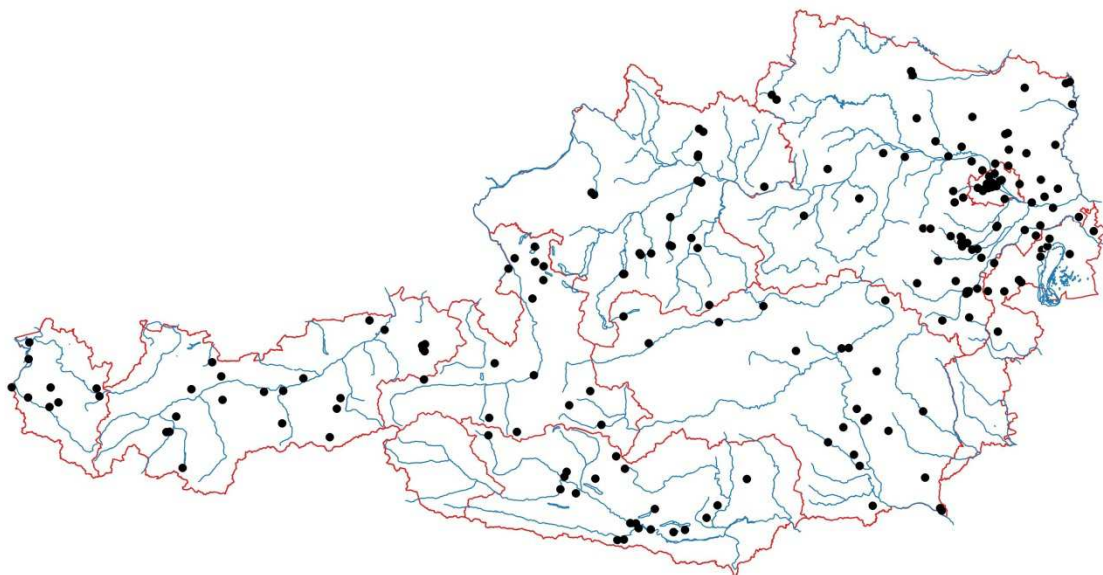


Abbildung 3: Lage der im Jahr 2015 bearbeiteten Zählstrecken.

## Arten- und Individuenzahlen

Das Monitoringjahr 2015 brachte Beobachtungen von 183 Vogelarten und von fünf weiteren Formen („Vogeltaxa“), die nicht als eigene Arten einzustufen sind (Tab. 1 und 2). Damit ist die Artenvielfalt bei den Zählungen in den letzten Jahren konstant auf hohem Niveau. Wie jedes Jahr gab es auch heuer wieder Erstbeobachtungen im Rahmen des Brutvogel-Monitoring. Diesmal hatten gleich sechs Arten die Ehre, sich erstmals in die Monitoring-Liste einzutragen: Brandgans, Prachtaucher, Säbelschnäbler, Weißbart-Seeschwalbe, Habichtskauz und Rotkehlpieper. Die gesamte Monitoring-Artenliste umfasst mittlerweile übrigens 240 Arten und acht weitere Taxa.

Über alle Zählstrecken summiert wurden im Jahr 2015 45.366 Vogelindividuen festgestellt. Einige Nachmeldungen, die in dieser Zahl noch nicht berücksichtigt sind, werden diesen Wert wohl noch deutlich erhöhen. Im Jahr 2013 wurden (inklusive Nachmeldungen) 42.803 Vögel erfasst. Die mit Abstand häufigste gezählte Vogelart 2015 war der Star (4.586 gezählte Individuen), gefolgt von Buchfink (2.928), Aaskrähe (2.512), Mönchsgrasmücke (2.310) und Amsel (2.295).

**Tabelle 1:** Übersicht – Strecken- und Individuenzahlen jener Arten, für die in diesem Bericht Bestandsveränderungen präsentiert werden. Diese Tabelle soll einen Überblick über die Stichprobengrößen liefern; ein Rückschluss auf Bestandsveränderungen ist hier nicht möglich (s. dazu Tab. 3).

Art	Strecken		Individuen	
	2014	2015	2014	2015
Stockente	45	63	294	375
Rebhuhn	13	14	19	22
Wachtel	18	27	42	84
Fasan	71	73	774	937
Graureiher	35	35	94	75
Mäusebussard	90	91	221	274
Turmfalke	83	96	294	398
Kiebitz	29	33	244	283
Straßentaube	36	35	842	920
Hohltaube	29	37	93	157
Ringeltaube	124	133	910	1.037
Türkentaube	62	70	317	377
Turteltaube	30	32	101	109
Kuckuck	122	123	520	527
Mauersegler	20	24	153	222
Wendehals	14	21	22	32
Grauspecht	15	13	21	19
Grünspecht	70	79	153	169
Schwarzspecht	48	46	83	105
Buntspecht	115	116	551	553
Heidelerche	9	9	58	21
Feldlerche	54	59	1.188	1.461
Rauchschwalbe	83	78	522	624
Mehlschwalbe	38	37	227	215
Baumpieper	40	44	200	188
Bergpieper	23	26	762	775
Gebirgsstelze	27	29	63	81
Bachstelze	91	96	304	319
Zaunkönig	86	105	447	537
Heckenbraunelle	44	42	324	314
Rotkehlchen	123	127	844	983
Nachtigall	27	24	228	191
Hausrotschwanz	110	114	545	621
Gartenrotschwanz	34	34	86	71
Braunkehlchen	21	33	99	157
Schwarzkehlchen	12	19	31	52
Steinschmätzer	32	27	171	195
Ringdrossel	22	22	183	151
Amsel	160	163	2.120	2.295
Wacholderdrossel	24	31	124	171
Singdrossel	133	132	1.056	1.039
Misteldrossel	67	74	252	310
Sumpfrohrsänger	40	49	122	181
Gelbspötter	19	22	32	32
Klappergrasmücke	41	48	94	109
Dorngrasmücke	30	38	93	124
Gartengrasmücke	28	28	99	96
Mönchsgrasmücke	154	157	2.571	2.310
Berglaubsänger	9	12	46	49
Waldlaubsänger	38	36	63	85
Zilpzalp	133	145	1.022	1.016
Fitis	54	51	148	141
Wintergoldhähnchen	57	59	141	159
Sommergoldhähnchen	43	50	172	170
Grauschnäpper	31	39	67	68
Halsbandschnäpper	17	14	63	43
Schwanzmeise	14	24	43	65
Sumpfmeise	56	49	184	179
Weidenmeise	32	32	100	97
Haubenmeise	43	44	121	96
Tannenmeise	80	91	559	651
Blaumeise	106	107	696	672
Kohlmeise	141	147	1.868	1.909
Kleiber	91	92	425	445
Waldbaumläufer	29	30	72	67
Gartenbaumläufer	15	10	25	15
Pirol	57	62	219	219
Neuntöter	44	48	126	169
Eichelhäher	75	87	220	283
Elster	55	60	172	217
Tannenhäher	19	18	52	65
Dohle	26	30	182	211
Aaskrähne	145	153	2.283	2.512
Kolkrabe	37	45	78	148
Star	112	111	3.669	4.586
Hauszäpfchen	71	68	808	943
Feldzäpfchen	78	87	791	891
Buchfink	156	162	2.893	2.928
Girlitz	34	36	72	95
Grünling	107	101	432	416
Stieglitz	96	107	459	514
Erlenzeisig	19	22	80	90
Bluthänfling	32	38	230	216
Birkenzeisig	17	20	126	149
Fichtenkreuzschnabel	25	25	107	179
Gimpel	34	31	71	85
Kernbeißer	28	28	100	89
Goldammer	99	107	812	934
Graumammer	8	11	33	41

**Tabelle 2:** Übersicht – Strecken- und Individuenzahlen aller weiteren im Jahr 2015 beobachteten Arten und Taxa.

Art	Strecken	Individuen	Art	Strecken	Individuen	Art	Strecken	Individuen
Höckerschwan	13	80	Kaiseradler	1	1	Weißrückenspecht	1	2
Graugans	7	497	Steinadler	3	3	Kleinspecht	13	18
Hausgans	1	10	Fischadler	1	3	Dreizehenspecht	3	3
Brandgans	1	1	Rotfußfalke	4	6	Haubenlerche	6	11
Mandarinte	1	2	Baumfalke	9	11	Uferschwalbe	4	16
Schnatterente	1	2	Sakerfalke	4	4	Felsenschwalbe	3	5
Knäkente	1	4	Wanderfalke	2	3	Wiesenpieper	7	25
Kolbenente	1	1	Wachtelkönig	4	8	Rotkehlpieper	1	2
Tafelente	1	2	Teichhuhn	8	21	Schafstelze	10	28
Reiherente	6	32	Blässhuhn	15	56	Wasseramsel	8	20
Gänsesäger	3	5	Säbelschnäbler	1	2	Alpenbraunelle	9	39
Haselhuhn	1	4	Flussregenpfeifer	1	1	Blaukehlchen	1	1
Alpenschneehuhn	3	10	Bekassine	1	1	Steinrötel	1	1
Birkhuhn	11	54	Uferschnepfe	2	3	Feldschwirl	7	13
Haushuhn	2	2	Großer Brachvogel	6	26	Schlagschwirl	2	6
Prachtttaucher	1	1	Rotschenkel	2	3	Rohrschwirl	5	7
Zwergtaucher	3	7	Waldwasserläufer	1	1	Schilfrohrsänger	7	18
Haubentaucher	2	14	Bruchwasserläufer	1	1	Teichrohrsänger	9	24
Kormoran	2	2	Flussuferläufer	5	8	Drosselrohrsänger	15	19
Zwergdommel	1	2	Schwarzkopfmöwe	1	2	Sperbergrasmücke	10	19
Nachtreiher	1	1	Lachmöwe	9	70	Zwergschnäpper	1	2
Silberreiher	5	12	Mittelmeermöwe	2	2	Trauerschnäpper	12	14
Schwarzstorch	4	5	Weißkopfmöwe	2	4	Beutelmeise	1	3
Weißstorch	12	28	Flusseeeschwalbe	2	4	Schwarzstirnwürger*	1	1
Wespenbussard	7	8	Weißbart-Seeschwalbe	1	1	Alpendohle	11	92
Schwarzmilan	11	33	Steinkauz	1	2	Saatkrähe	6	29
Rotmilan	8	25	Waldkauz	2	2	Schneesperling	5	31
Seeadler	1	1	Habichtskauz	1	1	Zitronengirlitz	3	15
Rohrweihe	17	56	Eisvogel	4	7	Karmingimpel	2	6
Kornweihe	1	1	Bienenfresser	13	104	Zippammer	2	3
Wiesenweihe	1	1	Wiedehopf	6	11	Rohrhammer	14	25
Habicht	4	5	Blutspecht	7	7			
Sperber	15	16	Mittelspecht	15	22			

\* Wildvögel der gekennzeichneten Arten werden in Österreich (sehr) selten beobachtet. Die Beobachter werden gebeten, diese Arten separat an die österreichische Avifaunistische Kommission zu melden (s. <http://www.birdlife-afk.at/>). Aus menschlicher Gefangenschaft entflugene oder ausgesetzte Vögel brauchen nicht extra gemeldet zu werden.



## Bestandsveränderungen

In Tab. 3 sind die Bestandsveränderungen von 89 häufigen österreichischen Brutvogelarten zusammengestellt. Gegenüber den Vorjahren haben wir die Darstellung etwas verändert: Da über längere Zeiträume unter Umständen eine andere Entwicklung passiert als in kurzen, haben wir in Tab. 3 sowohl Langzeittrends, ab dem Beginn unserer Zählungen im Jahr 1998, als auch Kurzzeittrends, die den Zeitraum der letzten sechs Jahre umfassen, dargestellt. Der Vergleich mit dem Bestand des Vorjahres ist wie gewohnt ebenfalls angeführt. Bei letzterem sind statistisch abgesicherte Unterschiede eher selten, kommen aber doch immer wieder vor. Heuer trifft das auf fünf Arten zu. Beim Graureiher zeigen die Zählergebnisse eine vordergründig besonders negative Entwicklung – der Wert des Jahres 2015 liegt um 44 % unter dem Wert des Jahres 2014. Allerdings muss man hier mehrere Faktoren berücksichtigen die dieses Ergebnis relativieren: Unser Datenbestand im Brutvogel-Monitoring ist nicht sehr groß (heuer wurden bspw. an 35 Zählstrecken 75 Vögel gemeldet). Zufällige Ereignisse können den errechneten Trend leicht beeinflussen. Weiters sind Graureiher Koloniebrüter, und solche Arten sind generell mit dem Brutvogel-Monitoring nicht sehr gut zu erfassen (besser geeignet sind hier Zählungen der Brutpaare in den Kolonien). Weiters haben Graureiher als große und langlebige Vögel eine mehrjährige Entwicklung. Das bedeutet, dass es einen recht großen Anteil an noch nicht brütenden Vögeln gibt, der in unseren Zahlen natürlich ebenfalls enthalten ist. Die vier weiteren Arten mit einem statistisch signifikanten Unterschied zum Vorjahr sind Mönchsgrasmücke (-13 %), Rotkehlchen (+15 %), Tannenmeise (+16 %) und Zaunkönig (+24 %). Generell war die Brutsaison 2015 eine eher gute, denn knapp zwei Drittel aller Arten zeigen im Vergleich zum Vorjahr eine positive Entwicklung.

Mittel- und langfristig gesehen bietet sich aber ein anderes Bild: bei den Kurzzeittrends (Jahre 2010-2015) halten sich positive und negative Entwicklungen die Waage, und bei den Langzeittrends (1998-2015) sind die Abnahmen mit zwei Drittel der untersuchten Arten deutlich in der Überzahl. Bei beiden Zeiträumen haben wir neben den Zahlen zur durchschnittlichen Entwicklung auch eine Einstufung der Bestandsentwicklung angegeben. Diese berücksichtigt einerseits die Qualität der Trendberechnung und andererseits die Größe der errechneten durchschnittlichen Zu- bzw. Abnahmen. Besonders starke kurzfristige Zunahmen sehen wir bei Gebirgsstelze und Waldlaubsänger, besonders starke kurzfristige Abnahmen bei Turteltaube, Mauersegler, Girlitz, Grünling, Fichtenkreuzschnabel und Grauammer. Hier haben wir mit Mauersegler und Fichtenkreuzschnabel zwei weitere aufgrund ihrer Biologie schwer zu erfassende Arten, d. h. auch hier sollte man bei der Interpretation der Ergebnisse zurückhaltend sein. Bei beiden Arten zeigt sich die eher schlechte Datenqualität auch in den starken Schwankungen zwischen einzelnen Jahren und den großen Konfidenzintervallen (s. Abbildungen weiter unten). Wirklich Grund zur Besorgnis gibt hingegen die Entwicklung des Grünlings: nach einer sehr konstanten Bestandsentwicklung zwischen 1998 und 2012 sehen wir in den letzten drei Jahren einen regelrechten Bestandseinbruch – nach den Daten des Brutvogel-Monitoring haben sich die Bestände in etwa halbiert (s. auch Trendgrafiken). Sehr wahrscheinlich handelt es sich hier um die Auswirkungen des sog. „Grünlingssterbens“, das durch einzellige Organismen ausgelöst wird (s. Bericht des Vorjahres). Es bleibt zu hoffen, dass sich die Populationen dieses Finkenvogels in den kommenden Jahren wieder erholen. Mit dem Brutvogel-Monitoring haben wir jedenfalls ein exzellentes Werkzeug um die weitere Entwicklung genau zu verfolgen.

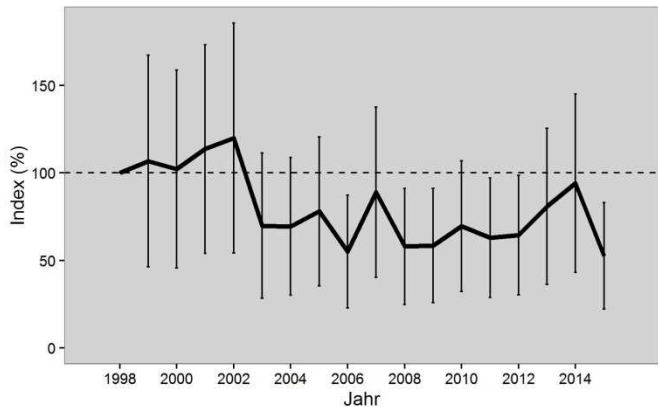
Unter den Langzeittrends sind besonders starke Abnahmen bei Rebhuhn, Girlitz und Grauammer zu verzeichnen. Alle drei sind Indikatorarten des Farmland Bird Index, der sich seit 1998 ebenfalls klar negativ entwickelt hat. Für den Zeitraum 1998-2015 ist der Farmland Bird Index noch nicht erstellt, dieser wird im Bericht zur Saison 2016 nachgereicht. Die Daten für alle Arten sind in Tab. 3 angeführt, und für einige Arten im Anschluss auch grafisch dargestellt.

**Tabelle 3:** Bestandsveränderungen 89 häufiger österreichischer Brutvogelarten. Alle Angaben in Prozent. Für Langzeit- und Kurzeittrend sind standardisierte Einstufungen des Trends angegeben: ↑↑ starke Zunahme (statistisch signifikant und >5%/Jahr), ↑ leichte Zunahme (statistisch signifikant und ≤5%/Jahr), – stabil (statistisch nicht signifikant und <5%/Jahr), ~ unklare Bestandsentwicklung (statistisch nicht signifikant und nicht sicher <5%/Jahr), ↓ leichte Abnahme (statistisch signifikant und ≤5%/Jahr), ↓↓ starke Abnahme (statistisch signifikant und >5%/Jahr). Statistisch signifikante Bestandsveränderungen von 2014 auf 2015 sind durch einen Stern (\*) gekennzeichnet.

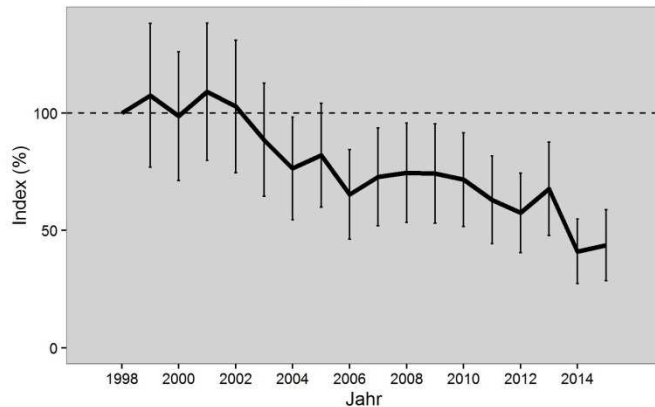
Art	Langzeittrend (1998-2015)			Kurzeittrend (2010-15)			Vgl. Vorjahr (2014-15)
	Einst.	gesamt	pro Jahr	Einst.	gesamt	pro Jahr	Differenz
Stockente	↓	-29	-2,1	↓	-23	-5,1	-5
Rebhuhn	↓↓	-75	-8,3	~	-25	-5,5	19
Wachtel	↓	-32	-2,4	~	-18	-3,9	33
Fasan	↓	-23	-1,6	↓	-19	-4,1	12
Graureiher	↓	-40	-3,0	~	0	0,1	-44*
Mäusebussard	–	6	0,4	~	12	2,3	16
Turmfalke	–	1	0,1	↑	24	4,4	19
Kiebitz	↓	-31	-2,3	↓	-24	-5,3	24
Straßentaube	–	-7	-0,4	↓	-26	-5,9	-1
Hohltaube	↑	55	2,8	↑	44	7,6	38
Ringeltaube	↑	30	1,7	↑	23	4,3	9
Türkentaube	↑	45	2,4	–	-7	-1,3	1
Turteltaube	↓	-54	-4,7	↓↓	-40	-9,8	6
Kuckuck	↓	-24	-1,7	–	5	0,9	-9
Mauersegler	↓	-61	-5,7	↓↓	-59	-16,1	49
Wendehals	–	-10	-0,6	~	2	0,5	32
Grauspecht	↓	-52	-4,5	~	47	8,0	-15
Grünspecht	↑	22	1,2	~	19	3,6	0
Schwarzspecht	–	16	0,9	~	-12	-2,5	21
Buntspecht	↑	12	0,7	–	0	-0,1	-3
Heidelerche	–	–	–	~	-8	-1,6	-2
Feldlerche	↓	-44	-3,6	–	-3	-0,7	2
Rauchschwalbe	↓	-15	-1,0	~	-10	-2,0	4
Mehlschwalbe	↓	-49	-4,1	~	-18	-3,8	-2
Baumpieper	↓	-47	-3,9	~	5	1,0	-13
Bergpieper	–	–	–	↑	20	3,7	3
Gebirgsstelze	–	–	–	↑↑	86	13,2	31
Bachstelze	↓	-17	-1,1	↓	-16	-3,4	9
Zaunkönig	↓	-25	-1,8	–	9	1,8	24*
Heckenbraunelle	↓	-52	-4,5	–	1	0,2	-6
Rotkehlchen	↓	-25	-1,8	↓	-12	-2,5	15*
Nachtigall	↑	23	1,3	–	-5	-0,9	-11
Hausrotschwanz	–	-3	-0,2	↓	-13	-2,7	9
Gartenrotschwanz	–	23	1,3	~	8	1,5	-24
Braunkehlchen	↓	-35	-2,6	~	17	3,2	38
Schwarzkehlchen	~	-65	-6,3	~	-72	-22,5	3
Steinschmätzer	–	–	–	~	20	3,7	-7
Ringdrossel	–	–	–	–	2	0,4	-18
Amsel	–	0	0,0	↑	9	1,7	4
Wacholderdrossel	↓	-55	-4,9	~	-25	-5,5	2
Singdrossel	↓	-7	-0,5	↓	-9	-2,0	-6
Misteldrossel	–	5	0,3	–	2	0,3	16
Sumpfrohrsänger	↓	-45	-3,7	~	-22	-4,7	25
Gelbspötter	–	7	0,4	~	8	1,5	-13
Klappergrasmücke	↓	-33	-2,4	~	4	0,9	3
Dorngrasmücke	↓	-31	-2,3	~	-5	-1,0	33
Gartengrasmücke	↓	-31	-2,3	~	-1	-0,2	-6
Mönchsgrasmücke	↑	19	1,1	↓	-8	-1,6	-13*
Berglaubsänger	–	–	–	~	-2	-0,4	10
Waldaubsänger	↓	-43	-3,4	↑↑	99	14,8	18
Zilpzalp	↓	-27	-2,0	↓	-18	-4,0	-5
Fitis	↓	-49	-4,2	↓	-21	-4,7	-8
Wintergoldhähnchen	↓	-62	-5,8	~	-7	-1,5	1

Art	Langzeittrend (1998-2015)			Kurzeittrend (2010-15)			Vgl. Vorjahr (2014-15)
	Einst.	gesamt	pro Jahr	Einst.	gesamt	pro Jahr	Differenz
Sommergoldhähnchen	↓	-59	-5,4	↑	43	7,4	-10
Grauschnäpper	–	-5	-0,3	~	-8	-1,7	7
Halsbandschnäpper	↑	113	4,8	~	35	6,1	-5
Schwanzmeise	–	-26	-1,9	~	-10	-2,2	27
Sumpfmeise	–	8	0,5	~	23	4,3	-17
Weidenmeise	–	-23	-1,6	~	33	5,9	-3
Haubenmeise	↓	-22	-1,5	↑	35	6,3	-13
Tannenmeise	↓	-33	-2,5	↓	-14	-3,0	16*
Blaumeise	–	8	0,5	↑	23	4,3	-1
Kohlmeise	–	-3	-0,2	–	4	0,8	-1
Kleiber	–	-2	-0,1	↑	15	2,9	7
Waldbaumläufer	↓	-36	-2,7	~	-3	-0,5	2
Gartenbaumläufer	↓	-48	-4,0	~	-33	-7,6	-39
Pirol	–	7	0,4	–	-7	-1,5	0
Neuntöter	↓	-31	-2,3	~	-8	-1,6	15
Eichelhäher	↓	-16	-1,1	–	2	0,4	25
Elster	↓	-26	-1,9	–	3	0,6	15
Tannenhäher	–	–	–	~	11	2,0	19
Dohle	↑	83	3,9	~	-7	-1,4	6
Aaskrähne	↑	9	0,5	↓	-10	-2,1	5
Kolkrabe	–	16	0,9	~	4	0,7	70
Star	–	7	0,4	↑	36	6,3	12
Hausperling	↑	22	1,2	~	12	2,3	6
Feldsperling	↑	33	1,8	~	19	3,6	-6
Buchfink	↓	-7	-0,5	↓	-7	-1,3	-3
Girlitz	↓↓	-76	-8,5	↓↓	-54	-14,3	27
Grünling	↓	-31	-2,3	↓↓	-52	-13,5	-14
Stieglitz	↑	31	1,7	↑	45	7,8	0
Erlenzeisig	–	–	–	↑	63	10,3	9
Bluthänfling	↓	-48	-4,1	~	1	0,3	-10
Birkenzeisig	–	–	–	~	22	4,1	11
Fichtenkreuzschnabel	↓	-51	-4,4	↓↓	-51	-13,2	60
Gimpel	–	-20	-1,3	↑	42	7,3	18
Kernbeißer	–	-14	-1,0	↑	75	11,8	10
Goldammer	↓	-23	-1,6	↓	-9	-2,0	6
Graumammer	↓↓	-85	-11,2	↓↓	-47	-12,0	12

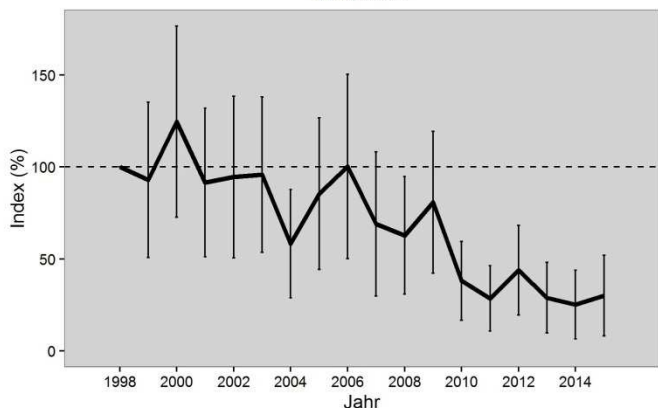
Graureiher



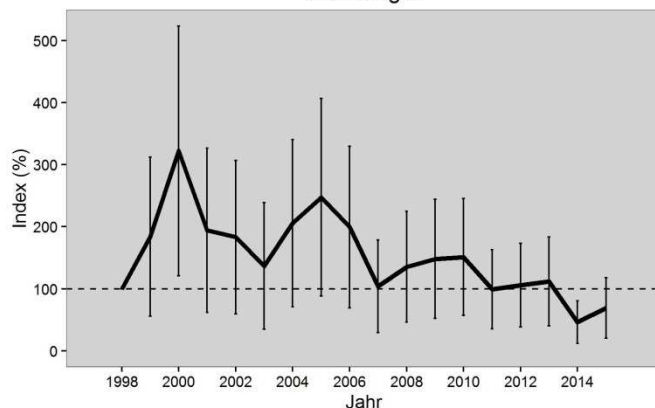
Turteltaube



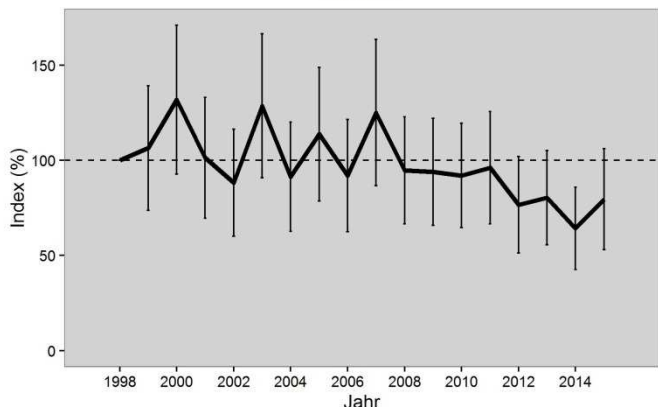
Rebhuhn



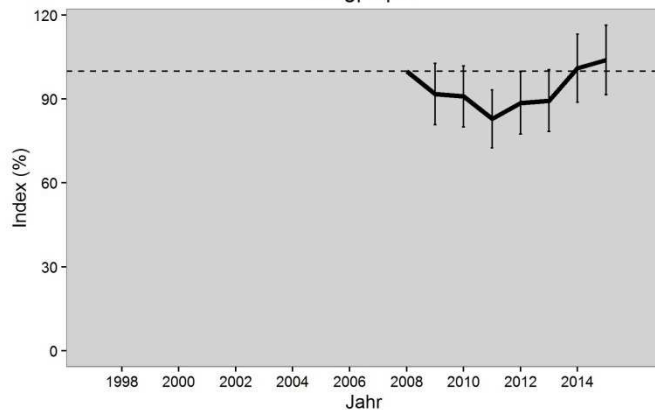
Mauersegler



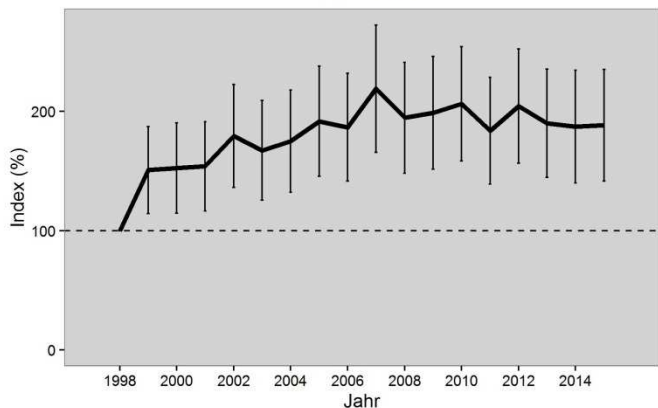
Kiebitz



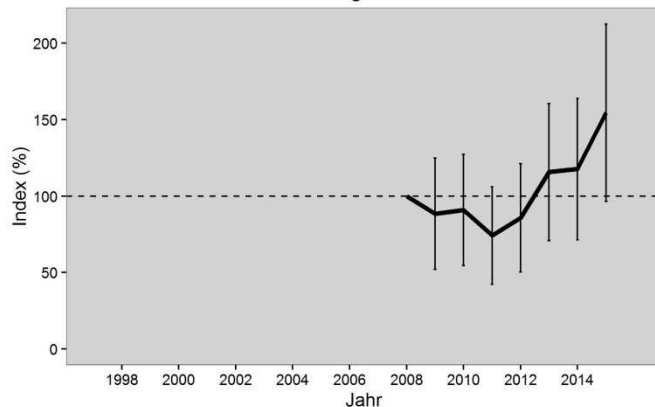
Bergpieper



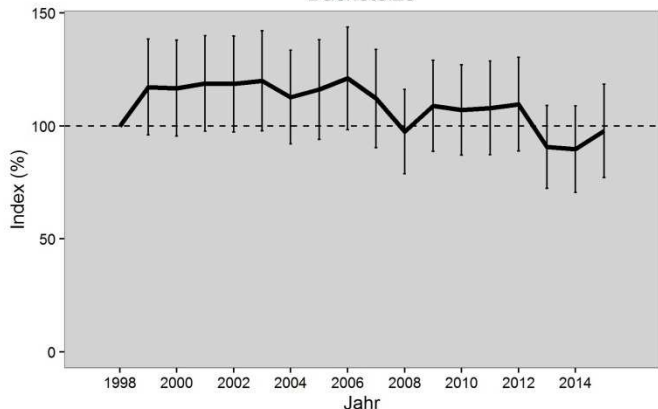
Türkentaube



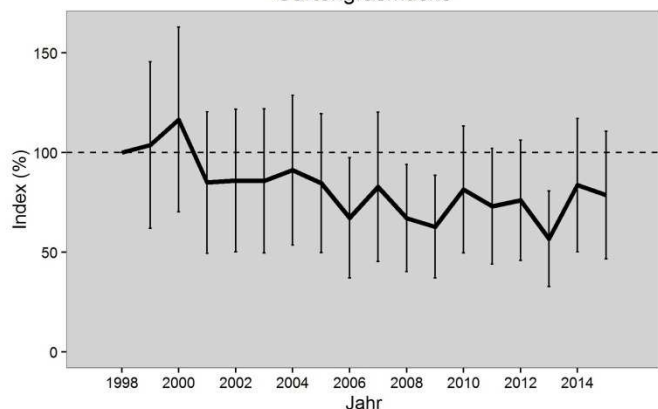
Gebirgsstelze



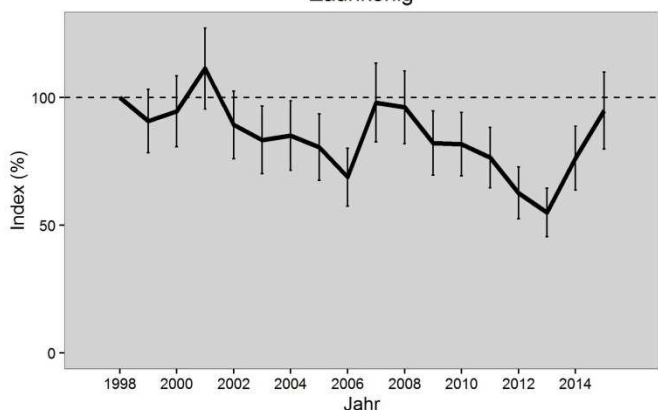
Bachstelze



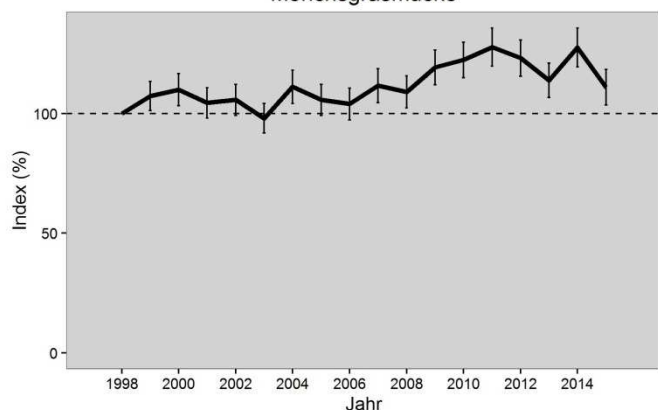
Gartengrasmücke



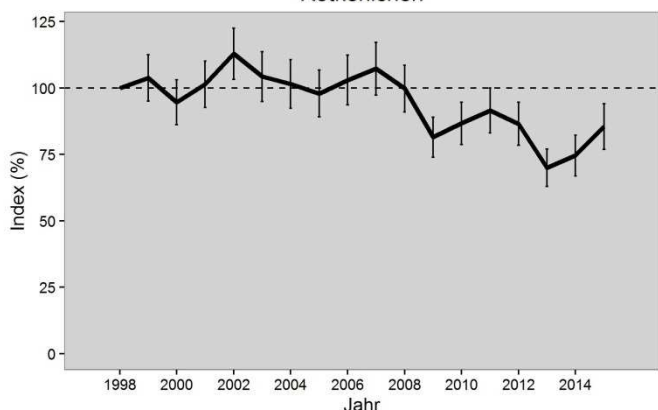
Zaunkönig



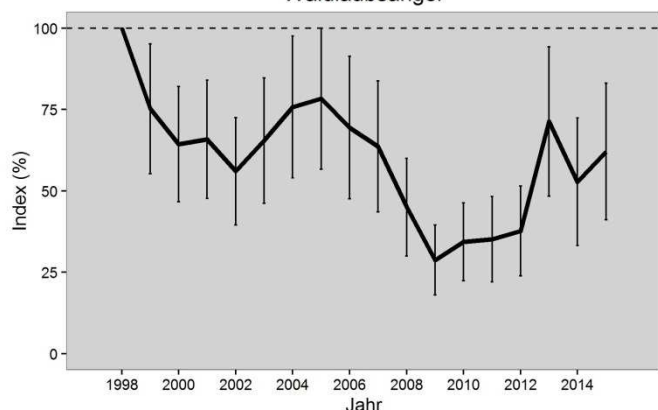
Mönchsgrasmücke



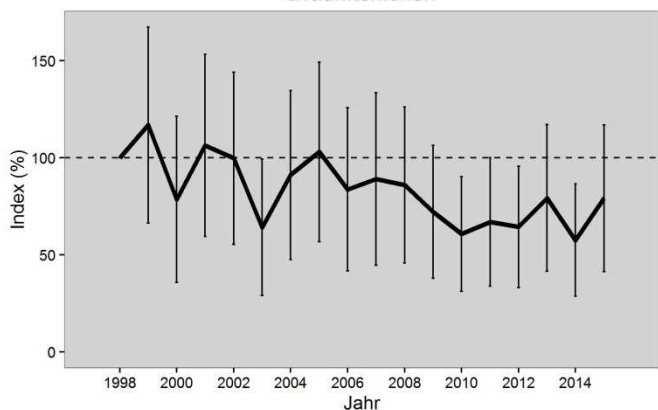
Rotkehlchen



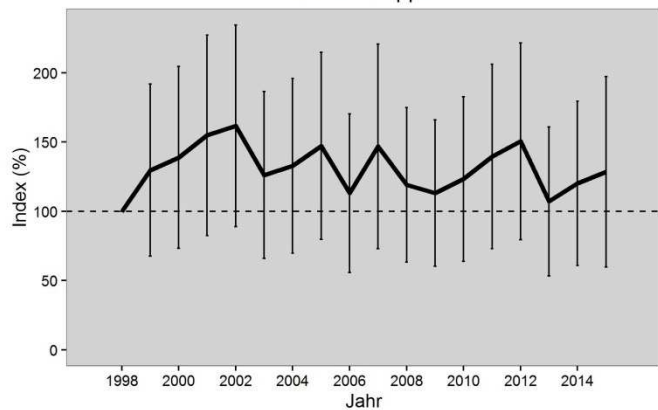
Waldlaubsänger



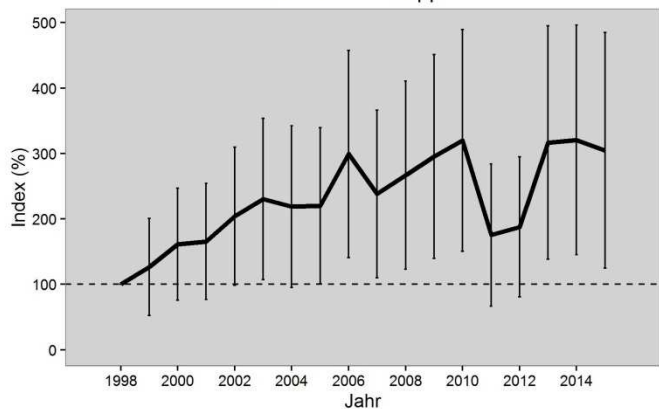
Braunkehlchen



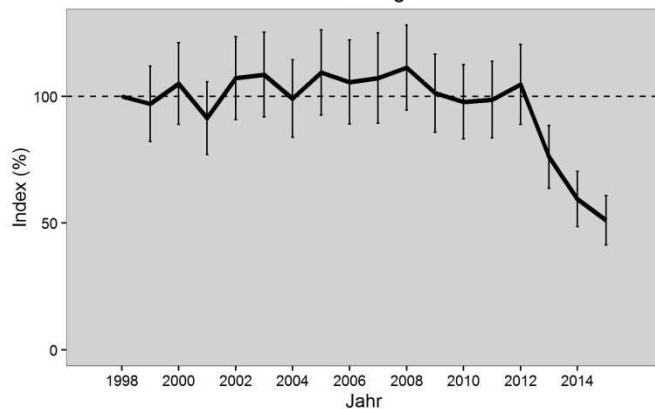
Grauschnäpper



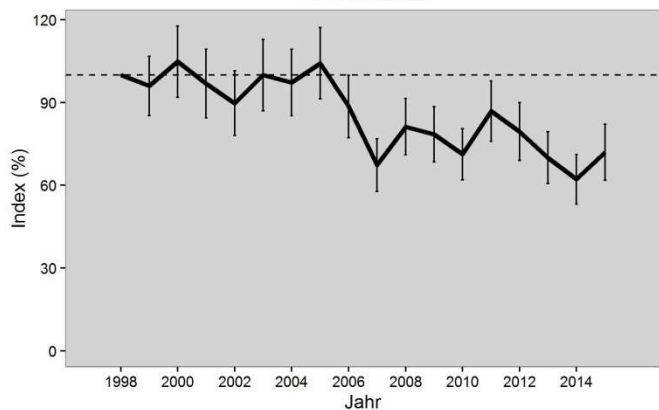
Halsbandschnäpper



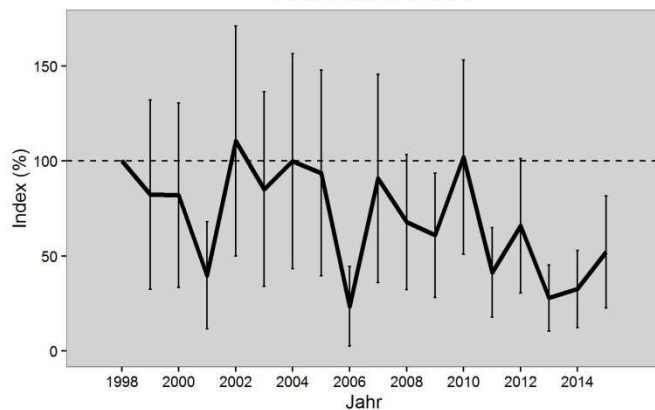
Grünling



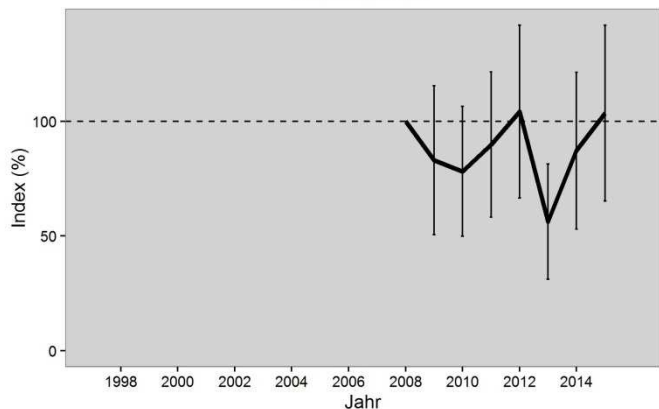
Tannenmeise



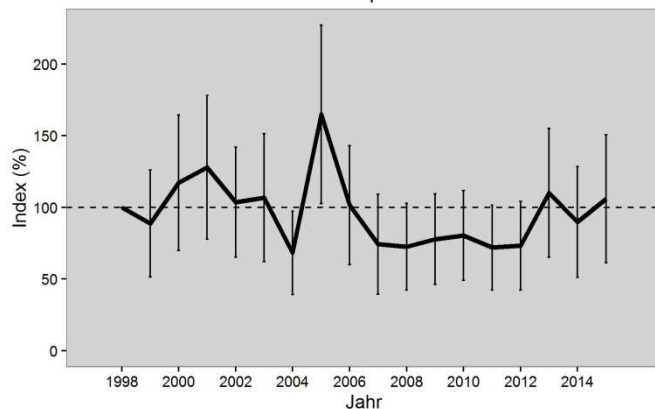
Fichtenkreuzschnabel



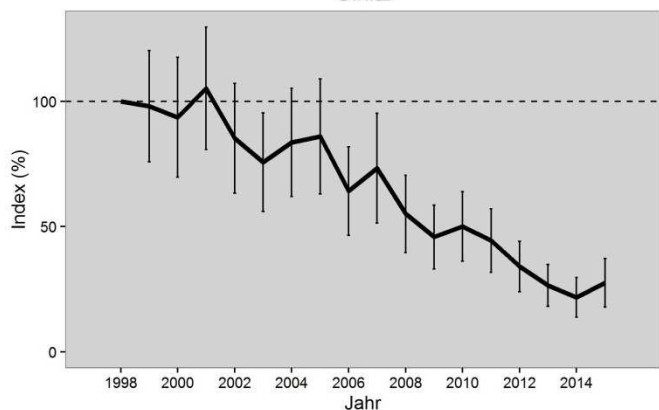
Tannenhäher



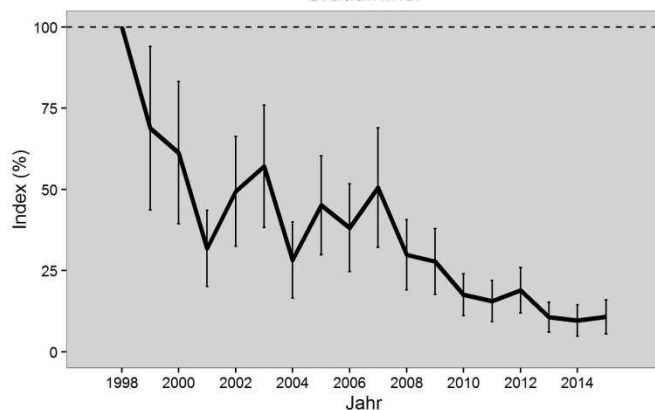
Gimpel



Girlitz

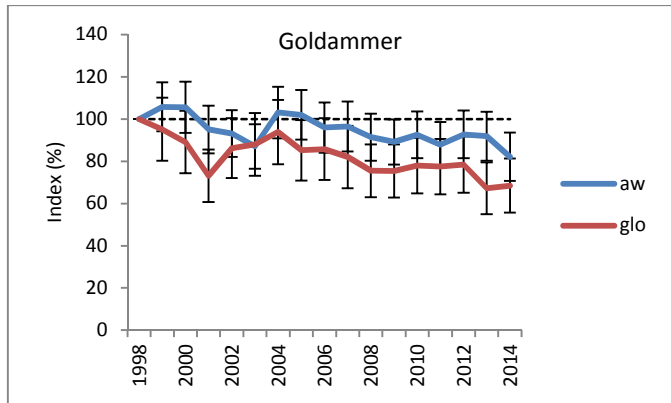
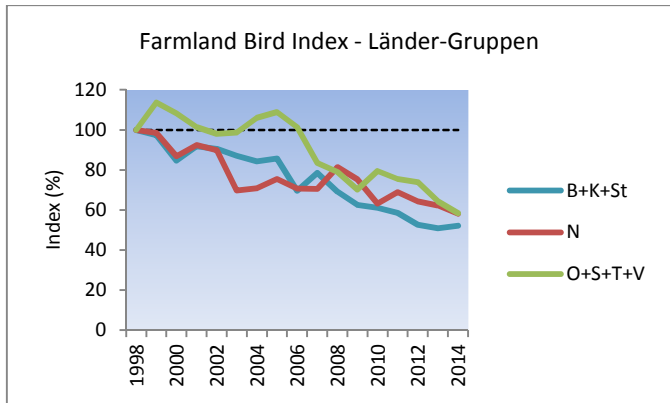
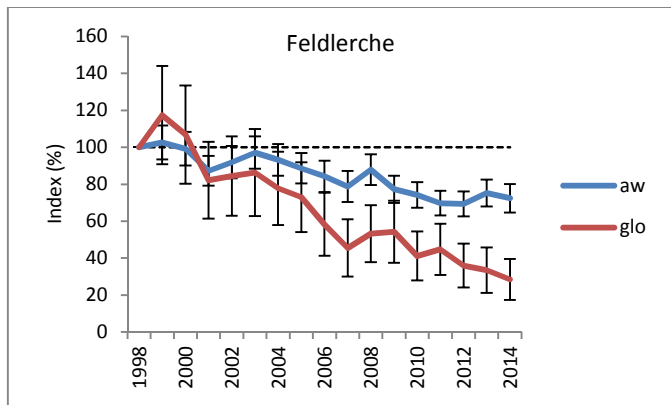
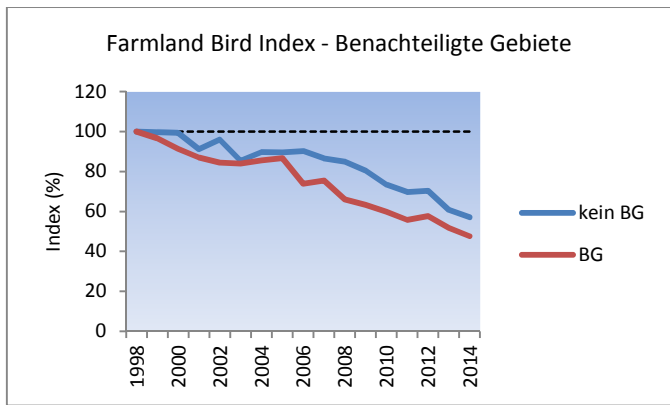
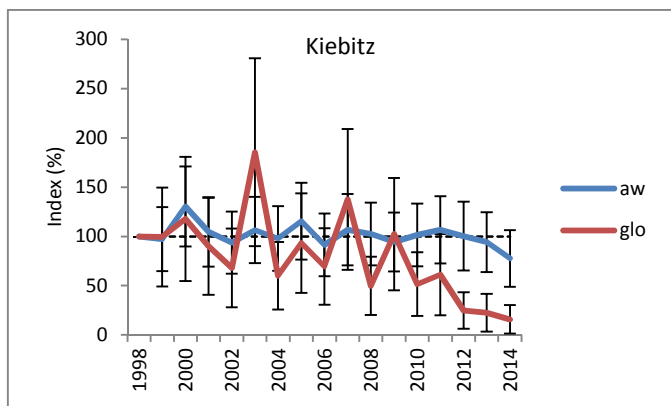
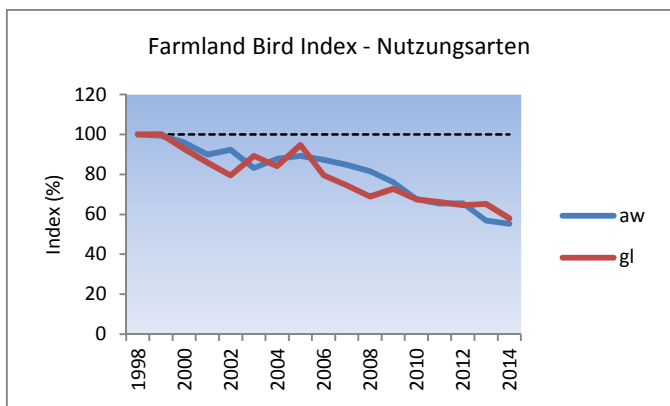


Graumammer



### Farmland Bird Index – Unterteilungen

Mit der Auswertung zum Farmland Bird Index 2014 wurden im Auftrag des BMLFUW auch Unterteilungen des Indikators berechnet. Mit diesen wurde versucht, Hinweise auf unterschiedlich ablaufende Entwicklungen in den jeweiligen Teilen zu gewinnen. Ergebnis dieser Unterteilungen waren „regionale“ Farmland Bird Indices nach den Gesichtspunkten Nutzungsart (Ackerland, Grünland), Benachteiligte Gebiete (kein benachteiligtes Gebiet, Berggebiet) und Bundesland-Gruppen (Bgl+Ktn+Stmk, NÖ, OÖ+Sbg, Tir+Vbg). Aus diesen unterteilten Indikatoren ließ sich nur im Fall der benachteiligten Gebiete ein Hinweis auf eine etwas unterschiedlich verlaufende Entwicklung ableiten (der abweichende Verlauf der Bundeslandgruppe O+S+T+V liegt vermutlich an der geringen Datenmenge). Sehr interessant war jedoch, dass sich bei einzelnen Arten klare Unterschiede in den Bestandsentwicklungen bei unterschiedlicher Landnutzungsart abzeichneten: Bei Kiebitz, Feldlerche und Goldammer verläuft die Entwicklung im Grünland klar schlechter als im Ackerland.



Abkürzungen: aw Acker+Wein, BG benachteiligtes Gebiet, glo Grünland+Obst